



V.i.S.d.P.
LB Familie, Sport und Kultur
Olena Klementyeva
Neu-Anspach, 03.03.2026

Ausländerbeiratswahl am 15. März – Fünf Kandidierende stellen sich vor

Am 15. März 2026 wird in Neu-Anspach der Ausländerbeirat neu gewählt. Fünf Kandidatinnen und Kandidaten treten an, um die Interessen der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu vertreten und das gesellschaftliche Miteinander in unserer Stadt aktiv mitzugestalten.

Inna Lesak (43) stammt aus der Ukraine und lebt seit 2022 gemeinsam mit ihrem Ehemann und ihrer Tochter in Neu-Anspach. Sie kam infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine nach Deutschland.

Durch zwei Umzüge und die damit verbundenen Herausforderungen weiß sie aus eigener Erfahrung, wie es ist, als Ausländerin in einem neuen Land anzukommen. Diese Erfahrungen möchte sie nutzen, um andere Menschen zu unterstützen. Ein besonderes Anliegen ist ihr die Stärkung von Frauen. Sie setzt sich dafür ein, dass Frauen aus anderen Herkunftsländern ihr Potenzial entfalten und sich stärker einbringen können. Geplant sind unter anderem Frauenfrühstücke sowie Veranstaltungen von Frauen für Frauen. Darüber hinaus ist ihr die Sprachentwicklung wichtig, da gute Sprachkenntnisse Selbstbewusstsein stärken und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

Oksana Shulhach (42) lebt seit 2022 in Neu-Anspach. Auch sie verließ 2022 aufgrund des Krieges in ihrer Heimat die Ukraine und kam gemeinsam mit ihrer Tochter und ihrer Mutter nach Deutschland.

In ihrer Heimat arbeitete sie als Schneiderin und übt diesen Beruf auch hier aus. Aus eigener Erfahrung weiß sie, wie sehr Isolation den Integrationsprozess erschweren kann. Deshalb sind für sie Information, Kommunikation und aktive Teilhabe entscheidend. Sie möchte sich insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit des Ausländerbeirates engagieren und die Organisation von Informationsveranstaltungen, Dialogforen und kulturellen Projekten unterstützen. Ziel ist es, Austausch und gegenseitiges Verständnis zu fördern sowie Menschen zu ermutigen, sich aktiv in das gesellschaftliche Zusammenleben einzubringen.

Oleksandra Lytvyniuk (44) kam 2022 kriegsbedingt aus der Ukraine nach Deutschland und lebt mit ihrer Familie in Neu-Anspach.

Sie arbeitet in der Buchhaltung eines internationalen Unternehmens vor Ort und engagiert sich seit ihrer Ankunft auch ehrenamtlich. So ist sie im Verein WaldLiebe – Waldschutzprojekt Neu-Anspach e. V. aktiv, beteiligt sich regelmäßig an Baumpflanzaktionen und wirbt Helferinnen und Helfer an. Zudem ist sie Mitglied im Verein zur Förderung internationaler Beziehungen Neu-Anspach e. V. und wirkt regelmäßig beim Nikolausmarkt mit. Integration bedeutet für sie vor allem Mitmachen und Verantwortung übernehmen. Den Ausländerbeirat sieht sie als wichtigen Baustein, um neu zugezogene Menschen frühzeitig in das gesellschaftliche Leben einzubinden. Künftig möchte sie sich besonders in der individuellen Integrationsberatung

engagieren und die migrantische Bevölkerung umfassend über Rechte, Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten informieren.

Alireza Banihashem (43) lebt seit 2016 mit seiner Familie in Neu-Anspach. Aus politisch-religiösen Gründen kam er aus dem Iran nach Deutschland.

In seinem Heimatland war er als Grafikdesigner tätig, seit zwei Jahren arbeitet er als Schulassistent an der Astrid-Lindgren-Schule in Usingen. Er kandidiert, weil ihm wichtig ist, dass sich alle Menschen – mit oder ohne Migrationshintergrund – gesehen, respektiert und ernst genommen fühlen. Nach seiner Ankunft hat er viel Unterstützung erfahren und möchte nun Verantwortung übernehmen. Im Ausländerbeirat möchte er über kommunale Abläufe und Mitwirkungsrechte informieren, beim Kontakt zu Behörden unterstützen, Deutschkurse vor Ort organisieren, die demokratische Teilhabe stärken und vertrauensvolle Beziehungen zwischen der migrantischen Bevölkerung und der Kommune aufbauen.

Nataliia Livitan (42) lebt seit zehn Jahren mit ihrer Familie in Deutschland und seit drei Jahren in Neu-Anspach.

In der Ukraine leitete sie ihr eigenes Unternehmen und engagierte sich aktiv im gesellschaftlichen Leben. In Neu-Anspach hat sie die Menschen als offen und hilfsbereit erlebt und fühlt sich hier zu Hause. Integration beginnt für sie bei den Kindern. Als Mutter von sechsjährigen Zwillingen weiß sie, wie schwierig es für neue Familien sein kann, sich über Vereine und Angebote zu informieren. Sie ist überzeugt, dass Vereine ein Schlüssel zur Integration sind, da Kinder dort Freunde finden, die Sprache lernen und Selbstvertrauen gewinnen. Sie möchte daher Brücken zwischen Familien und Vereinen bauen und Familien aktiv beraten, um ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu stärken. Den Ausländerbeirat sieht sie als wichtigen Rahmen, um die Zusammenarbeit mit Vereinen, Initiativen, Schulen und Kindergärten weiter auszubauen, Mitbestimmungsrechte zu stärken und neu zugezogene Menschen in die politische und gesellschaftliche Arbeit der Stadt einzubinden.

Der Ausländerbeirat setzt sich für die Interessen der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner in Neu-Anspach ein. Er wirkt bei Themen mit, die diese betreffen, berät die städtischen Gremien und bringt eigene Anregungen und Stellungnahmen ein. Auf diese Weise trägt er dazu bei, Integration und Teilhabe zu stärken und das Zusammenleben in der Stadt weiterzuentwickeln.

Die Stadt Neu-Anspach ruft alle Wahlberechtigten dazu auf, am 15. März von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und die Zukunft des Ausländerbeirates aktiv mitzugestalten.

Weitere Informationen zur Wahl sind unter www.auslaenderbeiratswahl.de abrufbar.



Im Bild von links: Oksana Shulhach, Nataliia Livitan, Alireza Banihashem, Oleksandra Lytvyniuk und Inna Lesak